



## Die denkmalgeschützten Bauten in der Gemeinde



Foto Ralf Gerard

Seeshaupts ältestes Denkmal, die Seegerichtssäule  
aus dem Jahr 1522

In der Gemeinde Seeshaupt stehen 32 Objekte unter Denkmalschutz: zwei Schlösser, alte Bauernhöfe und noch ältere Getreidekästen, Wohnhäuser und Dienstgebäude, dazu die Pollingsrieder Tiefbrunnen, die Seegerichtssäule und nicht zu vergessen elf Kirchen und Kapellen (letztere sind hier nicht abgebildet). Alle Denkmäler haben eins gemeinsam: Sie werden von den zuständigen Institutionen bzw. den privaten Besitzern mit großem ideellen und finanziellem Aufwand erhalten.





## Seegerichtssäule am Dampferteg



Bis 1963 stand die Seegerichtssäule unterhalb der Kirchenmauer.

Die Seegerichtssäule aus dem Jahr 1522 ist das älteste Zeugnis aus Seeshaupts Vergangenheit. Ihre genaue Bedeutung ist nicht bekannt. Sie könnte die Grenze zwischen den Zuständigkeiten des Seegerichts Starnberg und des Landgerichts Weilheim gewesen sein.

## Pfarrhof



Bis zum Umbau in den 1960er Jahren gehörte zum Pfarrhof eine Landwirtschaft (Foto 1940)

Der Pfarrhof (Weilheimer Straße 4) wurde 1808 gebaut, als Seeshaupt nach der Säkularisation eine selbständige Pfarrei wurde.



## Post-Saal



Das Post-Ensemble vom See aus mit Vogl-Villa, Post-Saal und Gasthof (Postkarte von 1912)

Den Post-Saal ließ Rasso Vogl 1905 vom Architekten Hans Noris bauen. Es ist das einzige Gebäude aus der „Post-Ara“, das noch erhalten ist. Alle anderen wurden 1992 abgebrochen und als „Seeresidenz Alte Post“ aufgebaut.

## Forsthaus



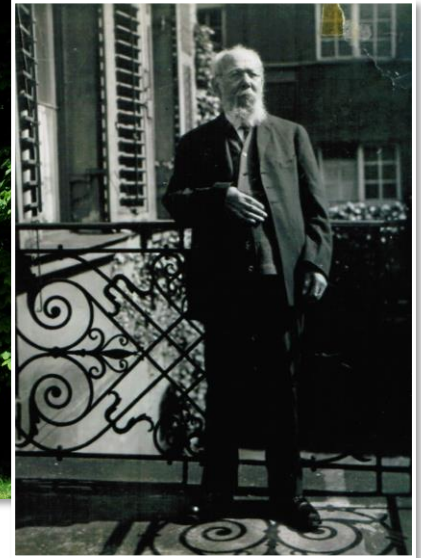
Das Forstamt (Bahnhofstraße 45) wurde um 1864 im Zuge der Eisenbahneröffnung von 1865 gebaut. Heute ist es in Privatbesitz.



## Landhaus Frosch



Das Sommerhaus mit der großen Sonnenuhr an der Weilheimer Straße 10 wurde 1896 vom Kunstmaler-Ehepaar Frosch und ihrem Schwiegersohn, dem Arzt Dr. Hans Kohler, gebaut.

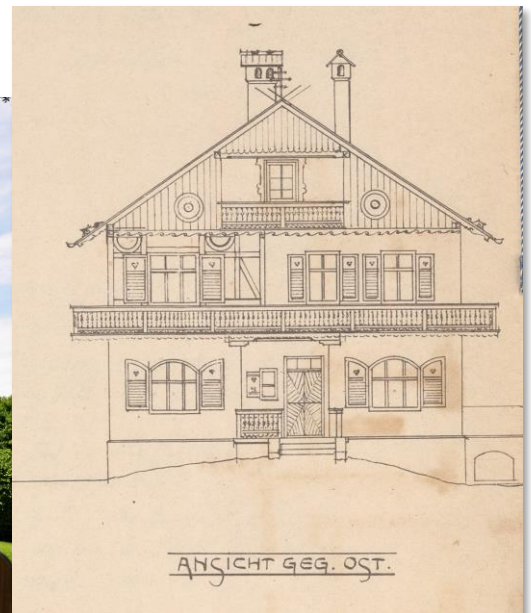


Karl Hubert Frosch  
1816 bis 1931

## Landhaus Stegmann



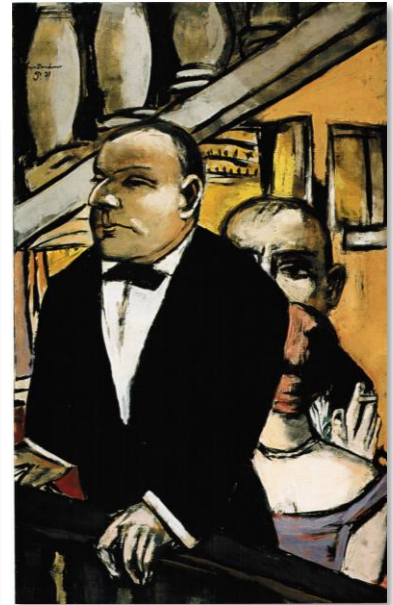
Der Direktor des Münchner Telegraphenamtes Ferdinand Stegmann ließ sich 1906 diesen Sommersitz an der Pettenkoferallee 24 bauen



Das nach einem Entwurf des Tutzingener Baumeisters Xaver Knittl gebaute Haus ist sehr ursprünglich erhalten; auch die Parkanlage steht unter Denkmalschutz



## Schloss Seeseiten



**Rudolf von Simolin**

Schlossbesitzer und Kunstmäzen (1885 bis 1945), porträtiert von Max Beckmann 1931

Schloss Seeseiten wurde um 1866 von Ministerialrat Ludwig von der Pfordten gebaut. Architekt war Georg von Dollmann, die Parkanlage entwarf Karl von Effner.

## Schloss Hohenberg



**Prinz Philipp von Thurn und Taxis**  
(1908–1964) erwarb 1931 Schloss Hohenberg mit Kapelle, Gaststätte und den Ländereien

1890 ließ Karl Freiherr von Podewils Schloss Hohenberg nach den Plänen des Münchner Baugeschäfts Ziebland und Kollmus bauen.



## Zum Pfeiffer, Jenhausen 4a



So sah der Pfeiffer-Hof um 1930 aus.

Der Pfeifferhof im Dorfzentrum geht im Kern auf das 18. Jahrhundert zurück.

## Zum Marx, Jenhausen 5



So sah der kleine Hof um 1980, vor der Renovierung, aus.

Der Marx-Hof stammt im Kern aus dem 18. Jahrhundert.



## Zum Graser, Magnetsried 38



So sah der Graser-Hof um 1900 aus.

Der Graser-Hof neben der Kirche geht im Kern auf die Mitte des 17. Jahrhundert zurück; zum Hof gehört ein Getreidekasten aus dem 16. Jahrhundert.

## Ehemaliges Pfarrhaus, Magnetsried 23



Ursprünglich hatte das Gebäude keine Dachgauben (Foto vom Feuerwehrjubiläum 1934)

1909 stiftete Kommerzienrat Heinrich von Dall' Armi der Gemeinde Magnetsried einen neuen Pfarrhof; Baumeister war Xaver Knittl. Seit 1976 ist das Haus im Privatbesitz.



## Zum Hauser, Magnetsried 29a



So sah der Hauser-Hof um 1900 aus.

Das Traufbundwerk aus dem Jahr 1790 am Hauserhof steht unter Denkmalschutz.

## Holzmühle



Zur Holzmuhle gehören eine Hofkapelle, die um 1690 gebaut wurde und die alte Schmiede aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die an der Straße nach Bauerbach gelegene Holzmuhle wurde Mitte des 18. Jahrhunderts gebaut.



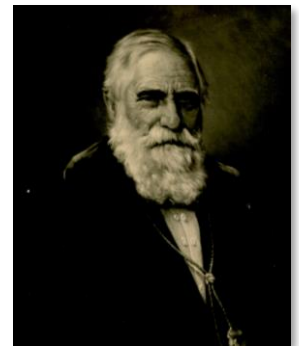


## Pettenkofer-Ensemble



Pettenkofers Speisezimmer ist noch original erhalten.

Der weltberühmte Hygieniker Max von Pettenkofer siedelte sich um 1875 in Seeshaupt an, die Gebäude stehen unter Ensemble-Schutz. Die Pettenkofer-Villa am Seeufer (St. Heinricher Straße 45) wurde mehrmals umgebaut.



Max von Pettenkofer  
1818 bis 1901



Das Porträt von Pettenkofers Ehefrau Helene an der Seeseite der gleichnamigen Villa.



Die Villa Helene am Seeufer (St. Heinricher Straße 49) ist außen wie innen recht ursprünglich erhalten.



Das „Hupfauer-Haus“ für das Personal (St. Heinricher Straße 44) ist noch ursprünglich erhalten.

## Pollingsrieder Tiefbrunnen



Auch die Anna-Kapelle steht unter Denkmalschutz. Sie geht auf das Jahr 1162 zurück.

Die vier Pollingsrieder Tiefbrunnen stammen aus dem 17. Jahrhundert. Sie gehörten zum Weiler Pollingsried. Der letzte der ehemals vier Höfe in der Nähe der Kapelle wurde 1864 abgebrochen.